

Zwischenbericht

1. Quartal 2007



WestLB in Zahlen

Finanzdaten 1. Januar bis 31. März 2007

	1. 1. – 31. 3. 2007	1. 1. – 31. 3. 2006	Veränderung	
			absolut	in %
Erfolgszahlen in Mio €				
Zinsüberschuss	256	242	14	6
Kreditrisikovorsorge	34	50	- 16	- 32
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	290	292	- 2	- 1
Provisionsüberschuss	127	80	47	59
Handelsergebnis	76	106	- 30	- 28
Finanzanlageergebnis	28	1	27	> 100
Verwaltungsaufwand	418	451	- 33	- 7
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	31	21	10	48
Ergebnis vor Steuern	134	49	85	> 100
Ertragsteuern	- 77	- 51	- 26	- 51
Konzernergebnis	57	- 2	59	> 100

	1. 1. – 31. 3. 2007	1. 1. – 31. 12. 2006	Veränderung	
			absolut	in %
Kennzahlen in %				
Eigenkapitalrentabilität	7,9	15,8	-	-
Cost/Income-Ratio	80,7	71,6	-	-

	31. 3. 2007	31. 12. 2006	Veränderung	
			absolut	in %
Bilanzzahlen in Mrd €				
Bilanzsumme	288,3	285,3	3,0	1
Eigenkapital	6,8	6,8	0,0	0
Bankaufsichtsrechtliche Kapitalkennzahlen nach BIZ				
Kernkapital in Mrd €	7,1	7,2	- 0,1	- 1
Eigenmittel in Mrd €	11,2	11,6	- 0,4	- 3
Risikoaktiva in Mrd €	98,4	95,9	2,5	3
Kernkapitalquote in %	7,8	8,1	-	-
Eigenmittelquote in %	11,4	12,1	-	-
Mitarbeiter				
Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6.222	6.149	73	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)	5.927	5.862	65	1

Aktuelle Ratings	kurzfristig	langfristig	öffentlicher Pfandbrief	
Moody's Investors Service	P-1	A1	Aaa	
Standard & Poor's	A-2	A-	AAA	
Dominion Bond Rating Service	R-1 (middle)	A (high)	(-)	

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Geschäftsfreunde der WestLB,

mit diesem Quartalsbericht informieren wir Sie über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate 2007, die gleichermaßen von operativen Erfolgen im kundenorientierten Bankgeschäft und von außergewöhnlichen Ereignissen in einem einzelnen Handelsbereich geprägt waren. Den Quartalsabschluss präsentieren wir Ihnen zum ersten Mal auf IFRS-Basis und erhöhen so die internationale Vergleichbarkeit des Zahlenwerks der WestLB.

Die Ihnen vorliegenden Zahlen machen deutlich: Die WestLB hat in den ersten drei Monaten 2007 ihre operative Ertragskraft und Effizienz weiter gesteigert. Wichtige Größen, wie der Zins- und Provisionsüberschuss sowie der Verwaltungsaufwand, haben sich zufriedenstellend verbessert. Die großen operativen Segmente Geschäftskunden und Sparkassen, Capital Markets und Asset Liability Management haben ihr Ergebnis vor Steuern deutlich gesteigert. Im gesamten Konzern liegt das Ergebnis mit 134 Mio € um 85 Mio € über Vorjahr. Die Bank beschäftigte zudem Ende März 2007 mehr Menschen als im vergangenen Jahr.

Das Quartalsergebnis des Konzerns wäre deutlich höher ausgefallen, wenn wir nicht in den letzten Tagen des März 2007 entstandene Bewertungseinbußen in Eigenhandelspositionen bei Stamm- und Vorzugsaktien ausweisen müssten. Die damals verfolgte Strategie unseres Eigenhandels, auf eine Annäherung der Kurse beider Aktiegattungen zu setzen, erlitt durch unerwartete Kapitalmarktentwicklungen einen deutlichen Rückschlag. Die daraus resultierenden Bewertungsverluste fielen umso gravierender aus, als dass zwei leitende Händler der Bank entgegen den Vorgaben des Vorstands und unter Verletzung von Handelslimiten die spekulativen Positionen kurz vor Quartalsende noch einmal ausgebaut hatten.

Die WestLB hat auf diese Regelverstöße konsequent reagiert, die fraglichen Mitarbeiter entlassen und zur vollständigen Aufklärung der Vorkommnisse die Staatsanwaltschaft eingeschaltet und die Finanzaufsichtsbehörde BaFin informiert. Zum Stand der laufenden Ermittlungen können wir derzeit keine Stellung nehmen.

Per saldo betragen die Bewertungseinbußen in der genannten Position im ersten Quartal rund 70 Mio €. Im Vorgriff auf das zweite Quartal 2007 müssen wir allerdings feststellen, dass im April wesentliche Einzelheiten der Marktpositionen und Marktstrategien der WestLB im Eigenhandel mit verschiedenen Werten gezielt der Öffentlichkeit zugespielt worden sind. Dies erlaubte es anderen Marktteilnehmern, sich mit geringem Risiko gegen die WestLB in Stellung zu bringen.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand im April die Entscheidung getroffen, den Eigenhandel mit Spread-Positionen in Stamm- und Vorzugsaktien nicht fortzusetzen. Wesentliche bestehende Teile unseres Portfolios in diesem Geschäftsfeld sind bereits aufgelöst worden. Dies geschieht wegen der Veröffentlichung unserer Positionen unter ungünstigen Rahmenbedingungen und führt zu erheblichen Ergebniseinbußen, die im April 173 Mio € erreicht haben und deren Gesamthöhe wir Ende Mai noch nicht abschätzen können.

Den negativen Ergebniseffekten des schrittweisen Rückzugs aus dem Eigenhandel stehen der operative Erfolg der WestLB und die Reserven der Bank gegenüber. Stabilität und Weiterentwicklung des Unternehmens sind deshalb durch die Ereignisse der vergangenen Wochen nicht gefährdet. Wir werden die erfolgreich angelaufene Umsetzung des Geschäftsmodells der WestLB dementsprechend mit voller Kraft vorantreiben.

Dabei setzen wir unsere Expansion in wachstumsstarken Absatzmärkten konsequent fort. So hat die WestLB mit der Sachsen LB eine gemeinsame Mittel- und Osteuropa-Initiative ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, Firmenkunden in Russland, Polen, Ungarn, der Ukraine und der Tschechischen Republik gemeinsam zu betreuen. Dies umfasst neben dem klassischen Firmenkundengeschäft das Kapitalmarkt- und Emissionsgeschäft sowie andere Felder im Investment Banking. Diese Initiative festigt die bereits Ende 2005 vereinbarte Kooperation zwischen der Sachsen LB, der Sachsen-Finanzgruppe und der WestLB.

Sie sehen, die WestLB hält Kurs. Sie treibt ihre Transformation zügig voran und hat die Kraft, auch Rückschläge zu verarbeiten. Angewiesen sind wir dabei auf das Vertrauen unserer Eigentümer, Kunden und Investoren. Sie haben uns in den vergangenen Wochen in besonderem Maße unterstützt. Dafür danke ich Ihnen persönlich.



Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender des Vorstands

Inhalt

WestLB in Zahlen

- 1 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 4 Ausbau des Kundengeschäfts fortgesetzt
- 5 Geschäftliche Entwicklung
- 8 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
- 9 Konzernbilanz
- 10 Entwicklung des Eigenkapitals
- 12 Kapitalflussrechnung
- 13 Konzernanhang (Notes)
- 13 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 13 1. Grundlagen der Rechnungslegung
 - 14 2. Konsolidierungskreis
- 15 Segmentberichterstattung
- 17 Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
 - 17 3. Zinsüberschuss
 - 17 4. Kreditrisikovorsorge
 - 17 5. Provisionsüberschuss
 - 18 6. Handelsergebnis
 - 18 7. Finanzanlageergebnis
 - 18 8. Verwaltungsaufwand
 - 18 9. Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge
- 19 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 19 10. Forderungen an Kreditinstitute
 - 19 11. Forderungen an Kunden
 - 19 12. Risikovorsorge im Kreditgeschäft
 - 20 13. Handelsaktiva
 - 20 14. Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände
 - 20 15. Finanzanlagen
 - 20 16. Sachanlagen
 - 21 17. Immaterielle Vermögenswerte
 - 21 18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - 21 19. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
 - 21 20. Verbriefte Verbindlichkeiten
 - 22 21. Handelspassiva
 - 22 22. Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände
 - 22 23. Rückstellungen
 - 22 24. Nachrangkapital
- 23 Sonstige Angaben
 - 23 25. Derivative Finanzinstrumente
 - 23 26. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen
 - 23 27. Marktpreisrisiko
 - 24 28. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates
- 27 Finanzkalender/Impressum/Disclaimer

Ausbau des Kundengeschäfts fortgesetzt

Osteuropa im Fokus

Auch im ersten Quartal 2007 hat die WestLB den eingeschlagenen Kurs des Ausbaus bestehender Geschäftsaktivitäten sowie die Erweiterung um zusätzliche Absatzmärkte konsequent fortgesetzt. So gab die WestLB am 29. März 2007 eine gemeinsame Mittel- und Osteuropa-Initiative mit der Sachsen LB bekannt. Beide Partner verfügen bereits über eine langjährige Erfahrung in diesen Ländern. WestLB und Sachsen LB beabsichtigen, Firmenkunden insbesondere im Segment Groß- und Mittelstandskunden in Osteuropa gemeinsam zu betreuen. Als erste Zielmärkte sind Russland, Polen, die Tschechische Republik, Ungarn und die Ukraine definiert. Neben dem klassischen Firmenkundengeschäft sollen auch Investment Banking-Produkte, zum Beispiel aus dem Kapitalmarkt- und Emissionsgeschäft, angeboten werden.

Mit der Osteuropa-Initiative erhält die bereits Ende 2005 vereinbarte Kooperation zwischen Sachsen LB, Sachsen-Finanzgruppe und WestLB einen weiteren Wachstumsschub. Zudem eröffnen sich den Partnern die attraktiven Wachstums- und Ertragschancen in den aufstrebenden osteuropäischen Staaten.

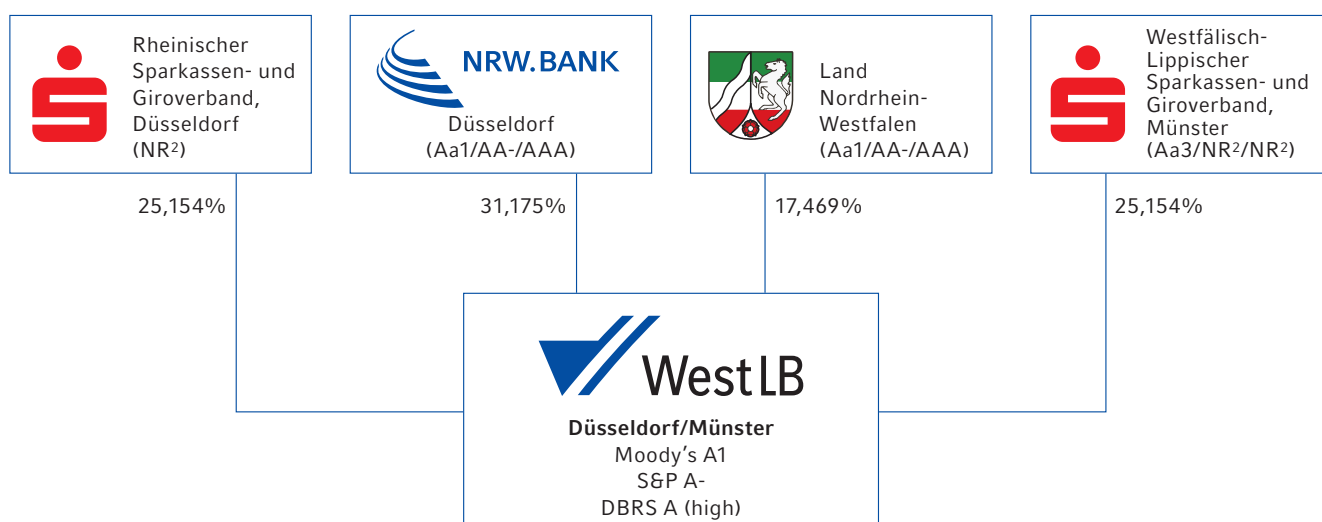
Rating angehoben

Die WestLB hat sich 2006 erstmals der Einschätzung der internationalen Ratingagentur Dominion Bond Rating Service (DBRS) gestellt. Im Januar 2007 hat DBRS im Zuge der Einführung eines Floor-Ratings für die Sparkassen-Finanzgruppe das Langfristrating der WestLB von A (middle) auf A (high) und das Kurzfristrating von R-1 (low) auf R-1 (middle) angehoben. Mit der Einführung des Floor-Ratings erkennt DBRS den Zusammenhalt und die Stärke des Haftungsverbundes der Gruppe an. Besonders hebt DBRS die wachsende Zusammenarbeit zwischen den Sparkassen in Nordrhein-Westfalen und der WestLB hervor, durch die das Kundengeschäft mit den Sparkassen und deren Kunden ausgebaut wird. Die WestLB wird unverändert von Moody's mit A1/P-1 sowie von Standard & Poor's (S&P) mit A-/A-2 geratet.

Verbesserte Kapitalstruktur

Mit Wandlung der vierten Tranche der 2003 begebenen stillen Einlage erhöhten sich das gezeichnete Kapital der WestLB AG zum 11. Januar 2007 um 33 Mio € und die Kapitalrücklage um 217 Mio €. Zum 8. Februar 2007 stellt sich die Aktionärsstruktur der WestLB AG wie folgt dar:

Aktionärsstruktur¹



¹ Die verbleibenden Anteile (1,048%) werden zu gleichen Teilen (je 0,524%) vom Landschaftsverband Rheinland und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (mittelbar über die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster) gehalten.

² nicht geratet

Geschäftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Zwischenberichte 2007 werden erstmals gemäß IAS 34 aufgestellt. Den Stichtagswerten der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir grundsätzlich anteilige Vorjahreswerte gegenübergestellt, bereinigt um wesentliche Vorgänge, die periodengerecht ausgewiesen werden.

Die WestLB konnte das erste Quartal 2007 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2006 um 85 Mio € auf 134 Mio € verbessert. Operativ sind wir – trotz zu verzeichnender Rückschläge im Eigenhandelsumfeld – weiter vorangekommen. Besonders positiv entwickelte sich der Provisionsüberschuss, was auf den geplanten Ausbau unserer kundenorientierten Risikomaklerfunktion zurückzuführen ist. Gleichzeitig reduzierten wir den Verwaltungsaufwand infolge der eingeleiteten Lean Bank-Maßnahmen. Das Konzernergebnis nach Steuern liegt mit 57 Mio € um 59 Mio € über dem Vorjahr.

Die **Eigenkapitalrentabilität** ermitteln wir als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital. Zum 31. März 2007 beträgt die Eigenkapitalrentabilität 7,9%.

Der **Zinsüberschuss** konnte trotz anhaltender Margenenge im Kreditgeschäft und flacher Zinsstrukturkurven in den ersten drei Monaten mit 256 Mio € leicht gegenüber dem Vorjahresquartal ausgebaut werden.

Die **Kreditrisikoversorge** liegt mit einer Nettoauflösung von 34 Mio € unter dem Niveau des Vorjahresquartals von 50 Mio €. Erkennbaren Kreditrisiken wurde im Rahmen unseres Risikomanagements hinreichend Rechnung getragen. Der Vorjahreswert enthält einen positiven Effekt aus der Anpassung des Schätzwertes zur Bemessung der Länderrisikoversorge.

Einen erfreulichen Anstieg konnten wir im **Provisionsüberschuss** verzeichnen, der kräftig um 59% auf 127 Mio € zunahm. Höhere Provisionserträge erzielten wir vor allem aus dem Kredit- und Konsortialgeschäft durch den Ausbau unserer Risikomaklerfunktion sowie aus dem Wertpapiergeschäft.

Das **Handelsergebnis** beträgt 76 Mio € nach 106 Mio € im ersten Quartal des Vorjahres. Im Ergebnis bis 31. März 2007 sind entstandene Bewertungsverluste aus Eigenhandelspositionen in Stamm- und Vorzugsaktien (Spreadpositionen) mit 70 Mio € enthalten. Gemäß IAS 39 sind die entsprechenden Bestände mit den Börsenkursen beziehungsweise Marktwerten des Bewertungsstichtages angesetzt.

Aus unserem **Finanzanlagebestand** erzielten wir Ergebnisbeiträge in Höhe von 28 Mio €, die im Wesentlichen auf den Verkauf von AfS-Beständen zurückzuführen sind. Im ersten Quartal haben wir uns weiterhin auf unser Kerngeschäft konzentriert und nicht-strategische Beteiligungen veräußert. Im Gegensatz zum Vorjahresquartal sind geringere Wertberichtigungsaufwendungen für AfS-Bestände angefallen.

Den **Verwaltungsaufwand** reduzierten wir um 33 Mio € auf 418 Mio €. Der Personalaufwand ist mit 229 Mio € um 25 Mio € niedriger als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist unter anderem auf höhere nicht-lineare Gehaltskomponenten im Vorjahr zurückzuführen. Zusätzlich konnten wir bei den anderen Verwaltungsaufwendungen 8 Mio € einsparen.

Die **Cost/Income-Ratio** – ermittelt als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen (418 Mio €) zu den gesamten Erträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (518 Mio €) – beläuft sich für das erste Quartal auf 80,7%.

Segmentergebnisse

Zum Ergebnis des WestLB Konzerns im ersten Quartal 2007 haben die Markt- und Corporate Center-Bereiche wie folgt beigetragen:

Geschäftskunden & Sparkassen

Im Segment Geschäftskunden & Sparkassen werden alle Aktivitäten mit Firmenkunden, öffentlichen Kunden, Privatkunden und Sparkassen zusammengefasst, die sich auf das Standardkreditgeschäft, strukturierte Finanzierungen sowie auf den Zahlungsverkehr erstrecken. Das Segmentergebnis beträgt 112 Mio € und liegt damit um 66 Mio € deutlich über dem des Vorjahres. Der Zinsüberschuss bleibt mit 178 Mio € auf Vorjahresniveau. Der operative Erfolg der verbesserten Kundenorientierung spiegelt sich hauptsäch-

lich im Provisionsüberschuss wider. Vor dem Hintergrund eines dynamisch wachsenden globalen Projektfinanzierungsmarktes sowie der Entwicklung unseres Privatkundengeschäfts ist der Provisionsüberschuss um 19 Mio € auf 105 Mio € gestiegen. Die positive Entwicklung der Kreditrisikovorsorge (+ 17 Mio €) ist auf geringere Zuführungen aufgrund der derzeit niedrigen Ausfallraten im Markt und im ersten Quartal vor allem auf höhere Auflösungen in unserem Immobilienfinanzierungsgeschäft zurückzuführen. Der Verwaltungsaufwand liegt mit 102 Mio € leicht unter dem Vorjahreswert.

Capital Markets

Im Segment Capital Markets konnten wir das Ergebnis um 97 Mio € auf 89 Mio € steigern. Verluste aus den Handelspositionen in Stamm- und Vorzugsaktien konnten durch Erfolge im übrigen Eigenhandel, im Kundengeschäft mit strukturierten Kapitalmarktprodukten, aus dem Verkauf von nicht-strategischen Beteiligungen sowie durch Kostenreduzierungen überkompensiert werden. Aufgrund der Geschäftsstruktur können der Zins- und Handelsüberschuss nur zusammen interpretiert werden.

Asset Liability Management

Das Segment Asset Liability Management ist konzernweit zuständig für die externe und interne Refinanzierung, das gesamte Liquiditätsmanagement sowie die Steuerung der Bilanz- und Eigenkapitalstruktur. In diesem Segment steigerten wir das Ergebnis um 29 Mio € auf 27 Mio €. In Summe erhöhten sich der Zinsüberschuss und das Handlungsergebnis um 30 Mio € gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres. Bewertungsinkongruenzen aus wirtschaftlich gesicherten Positionen, die nicht durch Hedge Accounting oder die Anwendung der Fair Value-Option beseitigt werden konnten, wirkten sich weniger belastend aus. Der Verwaltungsaufwand liegt mit 7 Mio € nahezu auf Vorjahresniveau.

Corporate Center

Die Corporate Center-Bereiche erbringen Serviceleistungen für die Markt- und Vertriebsseite und nehmen hoheitliche Aufgaben im Konzern wahr. Die Veränderungen im Zinsüberschuss sind auf geringere Beteiligungserträge als im Vorjahr zurückzuführen. Beim Verwaltungsaufwand konnten bislang Einsparungen in Höhe von 23 Mio € erzielt werden, unter anderem aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen unserer Lean Bank-Initiative. Sämtliche Aufwendungen und Erträge des Corporate Centers haben wir im Rahmen der internen Leistungsverrechnung auf die übrigen Unternehmensbereiche verteilt.

Sonstige Bereiche

In dem Segment Sonstige Bereiche weisen wir Konsolidierungen, Überleitungspositionen zu den Konzerngesamtzahlen sowie Ergebnisbeiträge aus, die nicht in die Verantwortung der anderen Segmente fallen.

Bilanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des WestLB Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresende geringfügig um 3,0 Mrd € (+1%) auf 288,3 Mrd €.

Unseren Forderungsbestand konnten wir insgesamt um 1,1 Mrd € auf 84,7 Mrd € ausweiten. Während sich die **Forderungen an Kreditinstitute** sowohl im Inland als auch im Ausland um insgesamt 3,7 Mrd € auf 20,7 Mrd € erhöhten, gingen die **Forderungen an Kunden** um 2,6 Mrd € auf 64,0 Mrd € zurück. Unter Berücksichtigung des Rückgangs der Eventualverbindlichkeiten um 2,8 Mrd € auf 12,0 Mrd € verminderte sich das **IFRS-Kreditvolumen** (Finanzinstrumente der Kategorie Loans and Receivables sowie Eventualverbindlichkeiten im Kreditgeschäft) um 1,6 Mrd € auf 96,7 Mrd €.

Auf der Refinanzierungsseite beliefen sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** auf 45,0 Mrd € und die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf 30,2 Mrd €. Die Rückgänge um 9,5 Mrd € beziehungsweise 16,8 Mrd €

resultierten im Wesentlichen aus fälligen Geldmarktgeschäften. Das entsprechende Neugeschäft haben wir in den [freiwillig zum Fair Value bewerteten Passivbeständen](#) ausgewiesen. Insgesamt erhöhten sich die freiwillig zum Fair Value bewerteten Passivbestände um 21,8 Mrd € auf 63,5 Mrd €.

Die [verbrieften Verbindlichkeiten](#) stiegen um 0,8 Mrd € auf 42,4 Mrd €. Hervorzuheben ist hierbei unsere mit Aaa/AAA (Moody's/S&P) geratete Emission eines öffentlichen Pfandbriefs in zwei Tranchen über insgesamt 1,0 Mrd €, die wir im ersten Quartal 2007 mit einer zweijährigen Laufzeit begeben haben.

Durch die Eintragung der Kapitalerhöhung aus der Wandlung der vierten Tranche der stillen Einlagen in die Handelsregister in Düsseldorf und Münster im ersten Quartal 2007 erhöhten sich das gezeichnete Kapital um 33 Mio € und die Kapitalrücklagen um 217 Mio €. Zudem haben wir aus den Gewinnrücklagen die stille Einlage (2003) in Höhe von 136 Mio € vollständig wieder aufgefüllt. Das Konzerneigenkapital bleibt mit 6,8 Mrd € nahezu unverändert.

Risikoaktiva und Kapitalquoten (BIZ)

Die [Risikoaktiva](#) der WestLB Gruppe beliefen sich zum 31. März 2007 auf 98,4 Mrd €; dies ist ein Plus gegenüber dem Jahresultimo 2006 von 2,5 Mrd €.

Die [Eigenmittel](#) reduzierten sich im gleichen Zeitraum um 0,4 Mrd €. Ursächlich für den Rückgang sind vor allem aus der Anrechnung gefallene Ergänzungskapitalbestandteile.

Die [Eigenmittelquote](#) verringerte sich von 12,1% auf 11,4%, die Kernkapitalquote von 8,1% auf 7,8%. Das Kernkapital verringerte sich um 0,1 Mrd €, im Wesentlichen durch den seit Jahresbeginn erforderlichen hälftigen Abzug von Beteiligungen an Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Finanzunternehmen durch die Umsetzung von Basel II in deutsches Recht. Da der Abzug vorher in voller Höhe von der Summe aus Kern- und Ergänzungskapital erfolgte, hat die gesetzliche Neuregelung nur zu einer Verschiebung innerhalb der Kapitalkomponenten geführt.

Liquidität

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der [Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II](#) beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn die Kennzahl mindestens 1,0 beträgt. In der WestLB AG belief sich der Wert im Zeitraum Januar bis März 2007 durchschnittlich auf 1,25.

Ereignisse nach dem 31. März 2007 und Ausblick

Ende März 2007 entstanden im Eigenhandel mit Spreadpositionen aus Stamm- und Vorzugsaktien Bewertungsverluste durch starke Kursbewegungen nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebotes sowie durch die Verletzung von internen Handelslimiten. Auf der Basis der Börsenkurse per 31. März 2007 beliefen sich diese Bewertungsverluste auf 70 Mio €; sie sind im Ergebnis des ersten Quartals enthalten.

Anfang April 2007 wurden Angaben über diese Handelspositionen und die Handelsstrategie öffentlich bekannt. Wir haben daraufhin beschlossen, die Umsetzung von Ausstiegsstrategien zu forcieren. Gleichzeitig nahm die Kursvolatilität dieser Positionen weiter zu. Bis Ende April konnten wesentliche Teile der Positionen geschlossen werden, die realisierten Verluste beliefen sich in diesem Monat auf 173 Mio €. Sie sind gemäß IAS 39 erst im zweiten Quartal 2007 zu erfassen.

Für die verbliebenen Positionen wurden ebenfalls Maßnahmen zum Positionsabbau und zur Risikoreduzierung eingeleitet, die das Jahresergebnis weiter belasten werden. Die genaue Höhe dieser Belastung ist abhängig von der konkreten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen sowie von der weiteren Marktentwicklung. Deshalb ist eine zuverlässige Aufwandsschätzung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass wir trotz der Gesamtbelastung aus diesen Positionen ein positives Jahresergebnis vor Steuern erreichen werden.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	Notes	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1. – 31. 3. 2006 Mio €	Veränderung	
				Mio €	in %
Zinserträge		1.197	1.245	- 48	- 4
Zinsaufwendungen		941	1.003	- 62	- 6
Zinsüberschuss	(3)	256	242	14	6
Kreditrisikovorsorge	(4)	34	50	- 16	- 32
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		290	292	- 2	- 1
Provisionserträge		177	138	39	28
Provisionsaufwendungen		50	58	- 8	- 14
Provisionsüberschuss	(5)	127	80	47	59
Handelsergebnis	(6)	76	106	- 30	- 28
Finanzanlageergebnis	(7)	28	1	27	> 100
Verwaltungsaufwand	(8)	418	451	- 33	- 7
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	(9)	31	21	10	48
Ergebnis vor Steuern		134	49	85	> 100
Ertragsteuern		- 77	- 51	- 26	- 51
Konzernergebnis		57	- 2	59	> 100
darunter:					
- auf Aktionäre der WestLB entfallend		57	- 2	59	> 100
- auf Anteile in Fremdbesitz entfallend		0	0	0	-

Konzernbilanz

Aktiva

	Notes	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €	Veränderung	
				Mio €	in %
Barreserve		1.279	1.070	209	20
Forderungen an Kreditinstitute	(10)	20.743	17.058	3.685	22
Forderungen an Kunden	(11)	63.965	66.546	- 2.581	- 4
Wertberichtigungen auf Forderungen	(12)	- 833	- 869	36	4
Handelsaktiva	(13)	148.240	146.090	2.150	1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		418	702	- 284	- 40
Aktivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente		- 14	- 12	- 2	- 17
Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	(14)	39.856	40.294	- 438	- 1
Finanzanlagen	(15)	11.243	10.902	341	3
Sachanlagen	(16)	478	486	- 8	- 2
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	117	121	- 4	- 3
Ertragsteueransprüche		1.550	1.490	60	4
Sonstige Aktiva		1.176	1.283	- 107	- 8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		65	126	- 61	- 48
Summe Aktiva		288.283	285.287	2.996	1

Passiva

	Notes	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €	Veränderung	
				Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	44.971	54.440	- 9.469	- 17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	30.176	46.956	- 16.780	- 36
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	42.354	41.604	750	2
Handelspassiva	(21)	88.493	81.181	7.312	9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		220	300	- 80	- 27
Passivischer Ausgleichsposten für im Portfolio gesicherte Finanzinstrumente		- 436	- 334	- 102	- 31
Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	(22)	63.534	41.772	21.762	52
Rückstellungen	(23)	2.092	2.165	- 73	- 3
Ertragsteuerverpflichtungen		562	459	103	22
Sonstige Passiva		2.652	2.685	- 33	- 1
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten		2	1	1	100
Nachrangkapital	(24)	6.905	7.302	- 397	- 5
Eigenkapital		6.758	6.756	2	0
- Gezeichnetes Kapital		2.243	2.210	33	1
- Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		0	250	- 250	- 100
- Kapitalrücklage		2.822	2.605	217	8
- Stille Einlagen		719	583	136	23
- Gewinnrücklagen		381	539	- 158	- 29
- Rücklage aus der Währungsumrechnung		41	50	- 9	- 18
- Neubewertungsrücklage		694	661	33	5
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen		- 152	- 153	1	1
- Anteile in Fremdbesitz		10	11	- 1	- 9
Summe Passiva		288.283	285.287	2.996	1

Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Kapitalrücklage	Stille Einlagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage aus AfS-Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen	Eigenkapital vor Anteilen Dritter	Anteile in Fremdbesitz	Konzern-eigenkapital
Stand zum 1. 1. 2006	2.177	250	2.388	492	105	65	634	- 154	5.957	3	5.960
Ausschüttung an Anteilseigner					- 59				- 59		- 59
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	33		217						250		250
Zuführung zur „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage“ und zu stillen Einlagen		250		341					591		591
Entnahme aus „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage“ und aus stillen Einlagen		- 250		- 250					- 500		- 500
Änderungen im Konsolidierungskreis					7	- 8	- 117		- 118	1	- 117
Sonstige Kapitalveränderungen					- 314				- 314	8	- 306
Erfolgswirksames und erfolgsneutrales Periodenergebnis					800	- 7	144	1	938	- 1	937
Stand zum 31. 12. 2006	2.210	250	2.605	583	539	50	661	- 153	6.745	11	6.756
Stand zum 1. 1. 2007	2.210	250	2.605	583	539	50	661	- 153	6.745	11	6.756
Ausschüttung an Anteilseigner					- 8				- 8		- 8
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung	33		217						250		250
Zuführung zur „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage“ und zu stillen Einlagen		0		136					136		136
Entnahme aus „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage“ und aus stillen Einlagen		- 250		0					- 250		- 250
Änderungen im Konsolidierungskreis					0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen					- 207				- 207	- 1	- 208
Erfolgswirksames und erfolgsneutrales Periodenergebnis					57	- 9	33	1	82		82
Stand zum 31. 3. 2007	2.243	0	2.822	719	381	41	694	- 152	6.748	10	6.758

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Der gesamte Periodenerfolg der WestLB setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €
Konzernergebnis	57
Saldo der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	25
Veränderung der Neubewertungsrücklage	65
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 10
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	1
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	- 31
Erfolgswirksames und -neutrales Periodenergebnis	82
darunter:	
- auf Aktionäre der WestLB entfallend	82
- auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	0

Kapitalflussrechnung

	1. 1.–31. 3. 2007 Mio €
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.070
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	936
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 275
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 453
Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	1
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.279

Konzernanhang (Notes)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Wir haben den Zwischenabschluss im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Für den Zwischenbericht zum 31. März 2007 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2006 angewandt. Die Angaben in diesem Zwischenabschluss sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Jahresabschluss per 31. Dezember 2006 zu lesen. Dabei haben wir alle Erkenntnisse bis zum 22. Mai 2007 berücksichtigt.

Die Zwischenberichte 2007 werden erstmals gemäß IAS 34 aufgestellt. Den Stichtagswerten der GuV haben wir grundsätzlich anteilige Vorjahreswerte gegenübergestellt, bereinigt um wesentliche Vorgänge, die periodengerecht ausgewiesen werden (z. B. wesentliche Beteiligungsveräußerungen einschließlich ggf. entstandener Entkonsolidierungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen).

Die Anwendung der IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die sich auf die GuV, den Ausweis beziehungsweise die Wertansätze von Aktiva und Passiva sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten nicht unerheblich auswirken können. Auch wenn wir im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen haben, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

2. Konsolidierungskreis

Zum WestLB Konzern zählen im Einzelnen folgende Gesellschaften und Teilkonzerne:

WestLB Konzern

WestLB AG, Düsseldorf	
Bank WestLB Vostok (ZAO), Moskau, Russland	
Banque d'Orsay S.A., Paris, Frankreich	
Basinghall Finance plc, London, Großbritannien	
GOD Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG, Mainz	
GOH Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG, Mainz	
RWS Securities Services Gesellschaft für Wertpapiervermittlung mbH, Düsseldorf	
Weberbank Actiengesellschaft, Berlin	
West Merchant Bank Limited, London, Großbritannien	
WestLB (Italia) Finanziaria S.p.A., Mailand, Italien	
WestLB Asia Pacific Limited, Singapur, Singapur	
WestLB Bank Polska S.A., Warschau, Polen	
WestLB Covered Bond Bank plc, Dublin, Irland	
WestLB Europa Holding GmbH, Düsseldorf	
WestLB Europe (UK) Holdings Ltd., London, Großbritannien	
WestLB Finance Curaçao N.V., Willemstad, Niederländische Antillen	
WestLB Finance Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	
WestLB Fund Investments Limited, London, Großbritannien	
WestLB Hungaria Bank ZRt., Budapest, Ungarn	
WestLB International S.A., Luxemburg, Luxemburg	
WestLB Ireland plc, Dublin, Irland	
WestLB Mellon Asset Management Holdings Ltd., London, Großbritannien	
WestLB New York Capital Investment Ltd., Jersey, Britische Kanalinseln	
WestLB Property Services Limited, London, Großbritannien	
WestLB Securities Inc., Dover/Delaware, USA	
WestLB Securities Pacific Ltd., Hongkong, Volksrepublik China	
WestLB UK Limited, London, Großbritannien	
Woolgate Investments CV, Dublin, Irland	
Westdeutsche ImmobilienBank, Mainz	Teilkonzern mit 12 Unternehmen
Banco WestLB do Brasil S.A., São Paulo, Brasilien	Teilkonzern mit 2 Unternehmen

Die WestLB Mellon Asset Management Holdings Ltd., London, ist als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bewertung erfolgt at equity.

Segmentberichterstattung

Die Ergebnisplanung und -steuerung des WestLB Konzerns erfolgen anhand der Profitcenter-Rechnung auf der Ebene der Geschäftsbereiche. Die Bestände, Ergebnisse und Ressourcen der einzelnen Geschäftsbereiche beziehungsweise Profitcenter werden nach den Segmenten zusammengefasst, die die Geschäfts- und Tätigkeitsfelder des WestLB Konzerns darstellen.

Die Segmentberichterstattung ist gemäß IAS 14 erstellt. Die Bildung der Segmente orientiert sich an der internen Steuerung des WestLB Konzerns und spiegelt die geschäftliche Ausrichtung und den Marktauftritt der Geschäftsbereiche sowie das funktionale Zusammenwirken der Organisationseinheiten wider.

Segmente im Konzern

Geschäftskunden & Sparkassen

Sparkassen & Öffentliche Kunden
Westdeutsche ImmobilienBank AG (WIB)
Transaction Services
Private Banking
Steuerung & Infrastruktur
Large Caps/Multinational Clients
Mid Caps
Corporate Finance
Global Origination

Capital Markets

Global Markets
Research
Business Management
Investment Management
Asset Management

Asset Liability Management

Group Treasury

Corporate Center

Vorstandsvorsitzender
Bankservices
Risikomanagement
Finanzen & Controlling
Personal
Regional COO/CFO

Sonstige Bereiche

Konsolidierungen/Verrechnungen

Der Beitrag der einzelnen Segmente zum Konzernergebnis für das jeweils erste Quartal der Geschäftsjahre 2007 und 2006 ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Grundlage der Segmentergebnisse sind die internen Steuerungsdaten, die zu den Daten der Finanzbuchhaltung überleitbar sind. Im Rahmen der internen Verrechnung werden Serviceleistungen zwischen den einzelnen Segmenten auf Basis von Istkosten verursachungsgerecht verrechnet. Sämtliche Aufwendungen und Erträge des Corporate Centers wurden im Rahmen der internen Verrechnung auf die übrigen Unternehmensbereiche verteilt. Die Cost/Income-Ratio ermitteln wir als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen (ggf. zuzüglich Restrukturierungsaufwendungen) zu den gesamten Erträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Mio €	Geschäftskunden & Sparkassen	Capital Markets	Asset Liability Management	Corporate Center	Sonstige Bereiche	WestLB Konzern
Zinsüberschuss						
1. 1.–31. 3. 2007	178	63	16	-2	1	256
1. 1.–31. 3. 2006	175	68	1	2	-4	242
Kreditrisikovorsorge						
1. 1.–31. 3. 2007	31	1	0	0	2	34
1. 1.–31. 3. 2006	14	3	0	-3	36	50
Provisionsüberschuss						
1. 1.–31. 3. 2007	105	24	-3	-8	9	127
1. 1.–31. 3. 2006	86	11	-5	-4	-8	80
Handelsergebnis						
1. 1.–31. 3. 2007	-6	145	45	0	-108	76
1. 1.–31. 3. 2006	-14	111	30	6	-27	106
Finanzanlageergebnis						
1. 1.–31. 3. 2007	6	22	0	-1	1	28
1. 1.–31. 3. 2006	0	10	2	-7	-4	1
Verwaltungsaufwand						
1. 1.–31. 3. 2007	102	80	7	194	35	418
1. 1.–31. 3. 2006	106	100	8	217	20	451
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge						
1. 1.–31. 3. 2007	6	-1	-7	23	10	31
1. 1.–31. 3. 2006	1	-13	1	23	9	21
Interne Verrechnung						
1. 1.–31. 3. 2007	-106	-85	-17	182	26	0
1. 1.–31. 3. 2006	-110	-98	-23	200	31	0
Ergebnis vor Steuern						
1. 1.–31. 3. 2007	112	89	27	0	-94	134
1. 1.–31. 3. 2006	46	-8	-2	0	13	49
Cost/Income-Ratio (auf Basis der gesamten Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) in %						
1. 1.–31. 3. 2007	72,0	65,2	47,1			80,7
1. 1.–31. 3. 2006	96,6	61,3	105,9			71,6

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

3. Zinsüberschuss

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	630	625
– Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	430	407
Laufende Erträge aus		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	27	13
– Finanzbeteiligungen	13	43
– Anteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	2	1
Zinsaufwendungen aus		
– Unverbrieften Verbindlichkeiten	367	434
– Verbrieften Verbindlichkeiten	348	368
– Nachrangkapital	89	91
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	– 23	5
Ergebnis aus sonstigen Geschäften	– 19	40
Zinsüberschuss	256	242

4. Kreditrisikovorsorge

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Zuführungen		
– zu Wertberichtigungen auf Forderungen	– 22	– 40
– zu Rückstellungen im Kreditbereich	– 3	– 3
Auflösungen		
– von Wertberichtigungen auf Forderungen	45	81
– von Rückstellungen im Kreditbereich	12	10
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	3	4
Direktabschreibungen auf Forderungen	– 1	– 2
Kreditrisikovorsorge	34	50

5. Provisionsüberschuss

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Kredit- und Konsortialgeschäft	99	65
Wertpapier- und Depotgeschäft	24	9
Zahlungsverkehr	4	5
Außenhandelsgeschäft	0	1
Provisionsüberschuss	127	80

6. Handelsergebnis

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Zins- und Dividendenergebnis des Handelsbestandes	112	456
Ergebnis aus dem Verkauf und der Bewertung von Handelsbeständen	28	- 248
Devisenergebnis	1	34
Ergebnis aus der Bewertung und dem Verkauf von Finanzinstrumenten, die freiwillig zum Fair Value bewertet werden	- 65	- 136
Handelsergebnis	76	106

Im Zins- und Dividendenergebnis des Handelsbestandes sind 529 Mio € (Vorjahr 472 Mio €) Refinanzierungsaufwendungen enthalten.

7. Finanzanlageergebnis

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Ergebnis aus dem Verkauf und der Bewertung von AfS-Beständen	28	4
Ergebnis aus dem Verkauf und der Bewertung von HtM-Beständen	0	0
Ergebnis aus dem Verkauf und der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	- 2
Sonstiges Finanzanlageergebnis	0	- 1
Finanzanlageergebnis	28	1

8. Verwaltungsaufwand

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Personalaufwand	229	254
– Löhne und Gehälter	196	219
– Soziale Abgaben	14	21
– Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	19	14
Andere Verwaltungsaufwendungen	175	177
Abschreibungen	14	20
– auf Sachanlagen	9	11
– auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	9
Verwaltungsaufwand	418	451

9. Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

	1. 1. – 31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 3. 2006 Mio €
Sonstige betriebliche Erträge	60	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	57
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	31	21

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10. Forderungen an Kreditinstitute

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Inländische Kreditinstitute	6.712	5.995
Ausländische Kreditinstitute	14.031	11.063
Forderungen an Kreditinstitute	20.743	17.058

11. Forderungen an Kunden

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Firmenkunden	51.255	53.550
Öffentliche Stellen	5.975	6.169
Privatkunden	6.735	6.827
Forderungen an Kunden	63.965	66.546

12. Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Wertberichtigungen auf Forderungen	833	869
– Einzelwertberichtigungen	753	780
– Länderwertberichtigungen	80	89
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	88	96
– Rückstellungen für Einzelrisiken	86	94
– Rückstellungen für Länderrisiken	2	2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	921	965

13. Handelsaktiva

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.749	26.095
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.416	4.763
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	30.432	34.891
Sonstige Handelsbestände	83.643	80.341
Handelsaktiva	148.240	146.090

14. Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.753	30.219
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.819	2.776
Forderungen an Kreditinstitute	3.767	3.428
Forderungen an Kunden	4.517	3.871
Freiwillig zum Fair Value bewertete Aktivbestände	39.856	40.294

15. Finanzanlagen

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
AfS-Finanzanlagen	11.118	10.779
HtM-Finanzanlagen	19	19
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	102	100
Investment Property	4	4
Finanzanlagen	11.243	10.902

16. Sachanlagen

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Grundstücke und Gebäude	358	361
Betriebs- und Geschäftsausstattung	118	123
Sonstige Sachanlagen	2	2
Sachanlagen	478	486

17. Immaterielle Vermögenswerte

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Software	113	118
Sonstige	4	3
Immaterielle Vermögenswerte	117	121

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Inländische Kreditinstitute	18.607	27.493
Ausländische Kreditinstitute	26.364	26.947
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.971	54.440

19. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Firmenkunden	25.252	37.017
Öffentliche Stellen	2.458	7.387
Privatkunden	2.466	2.552
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.176	46.956

20. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31. 3. 2007	31. 12. 2006
	Mio €	Mio €
Begebene Schuldverschreibungen	19.185	19.354
Geldmarktpapiere	23.154	22.233
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	15	17
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.354	41.604

21. Handelspassiva

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	31.144	34.661
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren	8.615	8.318
Sonstige Handelsbestände	48.734	38.202
Handelspassiva	88.493	81.181

22. Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.093	13.146
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.909	11.612
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.532	17.014
Freiwillig zum Fair Value bewertete Passivbestände	63.534	41.772

23. Rückstellungen

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	989	984
Rückstellungen im Kreditgeschäft	88	96
Rückstellungen im Personalbereich	394	402
Restrukturierungsrückstellungen	146	151
Sonstige Rückstellungen	475	532
Rückstellungen	2.092	2.165

24. Nachrangkapital

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.598	3.891
Genussrechtskapital	2.323	2.323
Hybrides Kapital	869	869
Zinsabgrenzungen	121	243
Bewertungseffekte (IAS 39)	- 6	- 24
Nachrangkapital	6.905	7.302

Die Bewertungseffekte im Zusammenhang mit IAS 39 betreffen Fair Value-Änderungen aus der Anwendung von Mikro Fair Value Hedge Accounting und der Fair Value-Option.

Sonstige Angaben

25. Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen (Nominalwerte):

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Zinsbezogene Produkte	2.289.103	2.287.180
Währungsbezogene Produkte	160.867	161.974
Zins-/währungsbezogene Produkte	126.028	128.790
Aktienkurs- und sonstige preisbezogene Produkte	87.985	69.226
Kreditderivate	116.531	104.885
Derivative Geschäfte	2.780.514	2.752.055

26. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31. 3. 2007 Mio €	31. 12. 2006 Mio €
Eventualverbindlichkeiten	11.988	14.748
– aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträgen	11.988	14.748
Andere Verpflichtungen	76.458	83.281
– aus unwiderruflichen Kreditzusagen	76.458	83.281

27. Marktpreisrisiko

Die Entwicklung des Value-at-Risks erfolgt hierbei gemäß den quantitativen Vorgaben der Solvabilitätsverordnung (SolvV) für das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte interne Marktrisikomessverfahren. Diese unterstellen ein Konfidenzniveau von 99% bei einer Haltedauer von 10 Handelstagen sowie einen Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen. Zur detaillierten Beschreibung unserer angewandten Methodik sowie der Organisation des Unternehmensbereichs Risk Management verweisen wir auf die Seiten 24 ff. des Finanzreports unseres Geschäftsberichts 2006.

Die Entwicklung der Marktpreisrisiken im Berichtszeitraum ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

	Handelsbuch		Bankbuch	
	1. 1.–31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 12. 2006 Mio €	1. 1.–31. 3. 2007 Mio €	1. 1.–31. 12. 2006 Mio €
Konfidenzniveau 99%/10 Tage				
Value-at-Risk am Stichtag	74,0	64,6	74,9	67,1
Minimaler Value-at-Risk	58,9	43,4	67,5	60,5
Maximaler Value-at-Risk	93,8	79,3	83,7	95,7
Value-at-Risk im Durchschnitt	68,6	55,0	74,0	77,0

28. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates

Vorstand der WestLB

Dr. Thomas R. Fischer, Vorsitzender
Dr. Norbert Emmerich, Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Matthijs van den Adel
Klaus-Michael Geiger
Dr. Hans-Jürgen Niehaus
Robert M. Stein
Werner Taiber

Aufsichtsrat der WestLB

Dr. Rolf Gerlach, Vorsitzender

Präsident
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband

Doris Ludwig, Stellvertretende Vorsitzende (bis 10. 5. 2007/seit 16. 5. 2007)

Direktorin
WestLB AG Düsseldorf

Raimund Bär (seit 10. 5. 2007)

Betriebsratsvorsitzender
Westdeutsche ImmobilienBank AG (WIB)

Dr. Karlheinz Bentele

Präsident
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Bernd Fiegler (bis 10. 5. 2007)

Gewerkschaftssekretär
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Rolf Finger

Gewerkschaftssekretär im Fachbereich Finanzdienstleistungen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dietmar Fischer (seit 10. 5. 2007)

Direktor
WestLB AG Düsseldorf

[Cornelia Hintz](#) (seit 10. 5. 2007)

Gewerkschaftssekretärin

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

[Frank Kasper](#) (bis 10. 5. 2007)

Bankangestellter

WestLB AG Düsseldorf

[Dr. Wolfgang Kirsch](#) (seit 2. 4. 2007)

Landesdirektor

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

[Dr. Karl-Ludwig Kley](#) (seit 1. 1. 2007)

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Merck KGaA

[Joachim Krämer](#)

Generalbevollmächtigter

WestLB AG Düsseldorf

[Thomas Kreyer](#) (bis 10. 5. 2007)

Direktor

WestLB AG Berlin

[Christiane Kutil-Bleibaum](#)

Direktorin

WestLB AG Düsseldorf

[Dr. Helmut Linssen](#)

Finanzminister

Land Nordrhein-Westfalen

[Annette Lipphaus](#) (seit 10. 5. 2007)

Landesrechtsschutz-Leiterin

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

[Dr. Siegfried Luther](#)

Ehemaliger Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Bertelsmann AG

[Manfred Matthewes](#)

Prokurist
WestLB AG Düsseldorf

[Udo Molsberger](#)

Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland

[Dr. Hans-Ulrich Predeick](#) (bis 31. 3. 2007)

Erster Landesrat
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

[Heinz-Günter Sander](#)

Prokurist
WestLB AG Düsseldorf

[Gustav Adolf Schröder](#) (bis 31. 3. 2007)

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse KölnBonn

[Christiane Stascheit](#) (bis 10. 5. 2007)

Stellvertretende Geschäftsführerin für den Bezirk Düsseldorf
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

[Adolf Terfloth](#) (seit 2. 4. 2007)

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Düren

[Hans-Georg Vogt](#)

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Bielefeld

[Heinz Welter](#)

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Neuss

Finanzkalender

30. August 2007 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2007

6. Dezember 2007 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1.–3. Quartal 2007

Änderungen vorbehalten

Veröffentlichungen

Der vorliegende Zwischenbericht sowie der Geschäftsbericht 2006 sind auch in englischer Sprache erhältlich.

Unter www.westlb.de/ir können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Unternehmenspräsentationen einsehen und downloaden.

Für Fragen zum Zwischenbericht und zur WestLB AG stehen Ihnen unsere Presseabteilung sowie unsere Investor Relations-Abteilung zur Verfügung.

Impressum

WestLB AG

Geschäftsbereich
Konzernkommunikation
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-01
Fax + 49 211 826-6121

ir@westlb.de
presse@westlb.de

Disclaimer Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



WestLB AG
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
www.westlb.de